

Leichte Behördensprache Entwicklung eines Instruments zur Stärkung einer inklusiven Gesellschaft

Forschungsvorhaben/Problemstellung

Ziel dieser Arbeit ist die Entwicklung eines Konzepts für die schriftliche Kommunikation von Behörden zu Bürgern, das den Informationstransfer wirkungsvoll unterstützt und damit einen praxisrelevanten Beitrag zu einer inklusiven Gesellschaft leistet. Die Notwendigkeit dieser Forschungsarbeit basiert auf gesetzlichen Regelungen, die Behörden verpflichten, Menschen mit geistiger oder psychischer Behinderung Informationen in Leichter Sprache anzubieten (vgl. § 11 Behindertengleichstellungsgesetz (BGG)).

Stand der Forschung

Leichte Sprache etabliert sich zunehmend als Forschungsfeld. Prominent sind die von Bock (2019) und Bredel & Maaß (2016) durchgeführten Studien. Konsens besteht darin, dass die kostenfrei zugänglichen Regelwerke von Inclusion Europe (Inclusion Europe, 2009), das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales herausgegebene Regelwerk Leichte Sprache – Ein Ratgeber (Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), 2014) und das seit 2011 als Anlage 2 der Barrierefreien Informationstechnik Verordnung (BITV) (Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, 2011) veröffentlichte Regelwerk von aktueller Forschung sukzessive widerlegt werden (vgl. Bock, 2019; Alexander, 2017 und Bredel & Maaß 2016). Eine komparierende Untersuchung der genannten Regelwerke für Leichte Sprache belegt, dass diese Fachspezifika von Ausgangstexten außer acht lassen (vgl. Bredel & Maaß, 2016: 91 f.).

Methodisches Vorgehen

- Darstellung der Rechtsgrundlagen für Leichte Sprache
- Komparative Darstellung ausgewählter Sprachkonzepte
- Entwicklung des Kommunikationskonzeptes

References

Abend, S. (2018). Leichte Sprache in Behörden. Verfügbar unter:
<http://bidok.uibk.ac.at/library/abend-sprache.html>

Alexander, K. (2017). Zur Lesbarkeit und Erkennbarkeit von Open-Source-Schriftarten im Umfeld „Leichter Sprache“ (Kommunikation-Partizipation-Inklusion). In B.M. Bock, U. Fix & D. Lange (Hrsg.), *„Leichte Sprache“ im Spiegel theoretischer und angewandter Forschung*. Berlin: Frank & Timme, Verlag für Wissenschaftliche Literatur.

Bock, B. M. “„Leichte Sprache“ – kein Regelwerk. Sprachwissenschaftliche Ergebnisse und Praxisempfehlungen aus dem LeiSA-Projekt”, Reihe Kommunikation – Partizipation – Inklusion, Frank & Timme, Berlin, 2019.

Bredel, U.; Maaß, C.: “Leichte Sprache: Theoretische Grundlagen, Orientierung für die Praxis”, Dudenverlag, Berlin, 2016.